

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)

Winter 2017/18

Stand 07.05.2018

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)	3
Pflichtmodule	3
Planungs- und Gesellschaftswissenschaften	3
Forschungsprojekt	3
Wahlpflichtmodule	3
Bachelorvorleistungen	3
Projekte	3
Wahlpflichtmodule	8
Wahlmodule	14

M.Sc. Urbanistik (PO 2017; 4-semesterig)**Pflichtmodule****Planungs- und Gesellschaftswissenschaften****Forschungsprojekt****Wahlpflichtmodule****Bachelorvorleistungen****Projekte****117220503 Industriekultur in Thüringen: Bestand, Bewertung, Potentiale****H. Meier, D. Spiegel**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, 12.10.2017 - 02.02.2018

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 103, 12.10.2017 - 02.02.2018

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 1. Zwischenrundgang, 09.11.2017 - 09.11.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, 2. Zwischenrundgang, 21.12.2017 - 21.12.2017

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlussrundgang, ab 01.02.2018

Beschreibung

2018 ist nicht nur das *European Cultural Heritage Year* mit dem Motto *Sharing Heritage*, sondern in Thüringen auch das Themenjahr „Industrialisierung und soziale Bewegungen“. Das ist der Kontext, um die Industriekultur in Thüringen zu untersuchen und nach ihrer Stellung im europäischen Zusammenhang des Industriekulturerbes zu fragen. Im Mittelpunkt stehen die materiellen Zeugnisse und Hinterlassenschaften der Industrialisierung in Raum und Zeit, die aber nicht frei von ihrer sozialgeschichtlichen und politischen Bedeutung verstanden werden können.

Es sind vor allem Zeitschichten zu beachten: I. Die Zeugnisse der Industrialisierung im 19. und frühen 20. Jh. II. Die Zeugnisse der Verlagerung und des Ausbaus der Kriegswirtschaft in den ländlichen Regionen durch die Nationalsozialisten III. Das baukulturelle Erbe der DDR. Dabei geht es ebenso um Aspekte der Architektur-, Technik- und Sozialgeschichte wie um solche der städtebaulichen Entwicklung und der Veränderung der Landschaft. Von Interesse sind aber auch die Prozesse der Deindustrialisierung, der Transformation und des Umgangs mit den Industriebrachen.

Ziel ist es, für ausgewählte Objekte Konzepte der Umnutzung zu entwickeln, sowie den spezifischen Beitrag von Thüringen zu einer europäischen Route der Industriekultur zu bestimmen.

Bemerkung

Eine Exkursion wird uns ins Ruhrgebiet führen, wo die Beschäftigung mit dem Industriekulturerbe seit Jahrzehnten identitätsstiftend für die ganze Region ist und internationalen Modellcharakter genießt.

Leistungsnachweis

- Referat auf der Exkursion
- Schriftliche Ausarbeitung/Dokumentation zum Semesterschluss

117221501 Drei Zimmer, Diele Küche, Bad. Entwerferische und urbanistische Perspektiven auf das Wohnen (Ma)

B. Schönig, M. Welch Guerra, V. Beckerath, B. Rudolf, C. Praum, J. Christoph Verant. SWS: 8
Projektmodul

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, 12.10.2017 - 12.10.2017
Do, wöch., 09:15 - 16:45, 19.10.2017 - 02.02.2018

Beschreibung

Entwerferische und urbanistische Perspektiven auf das Wohnen

Das Planungs- und Entwurfsprojekt ist Bestandteil eines mehrjährigen experimentellen und interdisziplinären Lehrforschungsprojekts. Es geht von einer konkreten und leerstehenden Wohnung in Weimar aus und untersucht auf analytische, performative und installative Weise ihre Potenziale für zukunftsfähige Wohn- und Lebensformen. Dabei erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem Grundriss und möglichen Nutzungsoptionen, der Belichtung und Belüftung, den Materialien und Oberflächen sowie den Schnittstellen zu gemeinschaftlichen und öffentlichen Räumen. Gestaltungs- und Nutzungsoptionen sowie die Bedürfnisse möglicher Nutzer/innen werden also ebenso einbezogen wie das räumliche und soziale Umfeld. Ziel ist die Entwicklung und Dokumentation unterschiedlicher konzeptioneller und entwurflicher Ansätze für die Neuinterpretation und Transformation der Wohnung und ihrer Außenräume. Die Wohnung kann für die Dauer des Projekts als Arbeits-, Experimentier-, Ausstellungs- und Veranstaltungsort genutzt werden. Aufbauend auf den Konzepten der Studierenden soll die Wohnung im Anschluss umgebaut und für einen bestimmten Zeitraum genutzt werden.

Das Projekt wird von mehreren Professuren der Fakultät Architektur und Urbanistik begleitet und von den Studierenden maßgeblich mitgestaltet. Es wird in Kooperation mit der Thüringer Aufbaubank (TAB) durchgeführt.

Interesse an der Frage nach den Bedingungen des Wohnens, überdurchschnittliches Engagement, die Bereitschaft zum selbstbestimmten Arbeiten innerhalb eines interdisziplinären Teams aus Architekt/innen und Urbanist/innen sowie herausragende konzeptionelle und entwurfliche Fähigkeiten sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung

Koordination und Wohnungsbau Dipl.-Soz. M.A. Carsten Praum, Stadtplanung; Dipl.-Ing. Jessica Christoph, Entwerfen

Richtet sich an B.Sc. Urbanistik, 5.+7. Semester (Selbstbestimmtes Projekt); B.Sc. Architektur (5. Kernmodul), M.Sc. Architektur (Projektmodul)

Teilnehmer/innen 6 Studierende der Urbanistik; 6 Studierende der Architektur

Voraussetzungen

Studierende der Urbanistik: Bewerbungen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse etc.) sind bis zum 30.09.2017 per E-Mail an Carsten Praum (carsten.praum@uni-weimar.de) zu senden.

Studierende der Architektur: Informationen hierzu wird es bei der Vorstellung der Semesterprojekte am 09.10.17 ab 13:30 Uhr im Audimax geben. Daran anschließend finden persönliche Gespräche unter Vorlage eines DIN A4-Portfolios statt.

117222703 Europa, Europa?!

P. Sassi, E. Vittu Verant. SWS: 8
Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 12.10.2017 - 02.02.2018
Do, Einzel, 09:00 - 10:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 01.02.2018 - 01.02.2018

Beschreibung

Umsetzungsmaßnahmen und Widerstand auf europäischer und lokaler Ebene im Rahmen von EU-transnationalen Großprojekten

In den letzten Jahren bedrohten die Eskalierung der Mehrfachkrise und die Rückkehr von nationalistischen Bewegungen die Zukunft des europäischen Integrationsprozesses. Die verbreitete Wahrnehmung der Europäischen Union als „entfernt“ und „fremd“ spielte dabei eine entscheidende Rolle. Doch haben Entscheidungen der EU-Institutionen seit Jahrzehnten einen starken Einfluss auf verschiedene politische Bereiche, auf Bundes- sowie auf lokaler Ebene. Das betrifft auch die Städtebaupolitik. Unsere planerischen Institutionen werden zunehmend mit Themen konfrontiert, die den nationalen Rahmen überschreiten. Dazu zählen die Umsetzung von internationalen Infrastrukturprojekten und der Umgang mit den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Im Rahmen des Planungsprojektes werden wir uns mit der Frage nach der Rolle von EU-transnationalen Großprojekten für die lokale Kommunalplanung auseinandersetzen. Wir werden ein Projekt, die neue Bahnstrecke Turin (Italien)-Lyon (Frankreich), analysieren und die Bedeutung der Umsetzung für die davon getroffenen Städte und Gemeinden reflektieren. Basierend auf den Ergebnissen dieser analytischen Arbeit werden wir in der konzeptionellen Phase konkrete planerische Maßnahmen entwerfen, um die Umsetzung des internationalen Projektes mit den Zielen der Kommunalplanung und den Ansprüchen der lokalen Akteure zu koordinieren. Eine Exkursion nach Turin-Lyon (23.10-27.10.2017) ist im Programm vorgesehen, um mit verschiedenen Akteuren vor Ort Interviews durchzuführen.

Bemerkung

Donnerstag, 9.15 - 16.45 Uhr
Einschreibung ausschließlich online über das BISON-Portal!
Aktuelle Termine und Räume bitte den Aushängen entnehmen.

117222704 Land:Wirtschaft

B. Trostorff, M. Welch Guerra
Projekt

Veranst. SWS: 8

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 10.10.2017 - 02.02.2018
Mi, Einzel, 09:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.02.2018 - 07.02.2018

Beschreibung

UniKOMET 3: Wirtschaftsstandort ländlicher Raum und die Möglichkeiten für eine nachhaltige Regionalentwicklung

Ländliche Räume sind seit Jahrzehnten Standort für vielfältige ökonomische Aktivitäten. Landwirtschaft spielt dabei nur noch bedingt eine Rolle, hat sich in ihrer Form zudem stark gewandelt. Welche Formen wirtschaftlicher Aktivitäten finden sich in ländlichen Räumen? Welche Bedingungen und Vorteile bietet der Standort ländlicher Raum für Unternehmen, vor welchen Herausforderungen stehen die Unternehmen jedoch auch? Und welche Rolle spielen die Unternehmen für eine nachhaltige Regionalentwicklung?

Diesen Fragen werden wir im Planungsprojekt insbesondere für den KOMET-Raum im Ilmkreis nachgehen. Acht Gemeinden suchen hier im Rahmen eines Bundesmodellprojektes unter dem Namen „KOMET“ nach gemeinsamen Ansätzen im Umgang mit den Folgen des auch hier deutlich spürbaren demographischen Wandels.

Im Rahmen des Planungsprojektes wird ein dreitägiger Aufenthalt im Untersuchungsraum stattfinden.

Bemerkung

Dienstag, 9.15 - 16.45 Uhr
Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Einschreibung ausschließlich online über das BISON-Portal.

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik 1. FS.

117222807 Raum für Teilhabe - partizipative Möglichkeiten im Erfurter Südosten**F. Eckardt, M. Rottwinkel, F. Werner**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 10.10.2017 - 02.02.2018

Beschreibung

Das Studienprojekt "Raum für Teilhabe – partizipative Möglichkeiten im Erfurter Südosten" ermöglicht den Studierenden, sozialwissenschaftliche Methoden im Feld zu erproben und eigenständig qualitative Stadtforschung zu betreiben.

Das Untersuchungsgebiet im Erfurter Südosten umfasst die drei Wiesenhügel, Drosselberg und Herrenberg, in denen rund 18.000 Einwohner_innen wohnen. Aufgrund der sozialen Situation und städtebaulicher Defizite gehört der Südosten zu den benachteiligten Stadtteilen Erfurts mit hohem Entwicklungsbedarf. Deshalb wurde das Untersuchungsgebiet 2016 in das Städtebauförderungsprogramm "Soziale Stadt" aufgenommen. Durch gezielte bauliche und soziale Maßnahmen soll der sozialen Polarisierung in den Stadtteilen Einhalt geboten werden.

Das "Soziale Stadt"- Programm sieht vor, dass die Bewohner_innen durch Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit intensiv mit in die Gestaltung ihres Stadtteils einbezogen werden. Im Rahmen unseres Projektes werden wir daher in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum am Herrenberg (STZ) die Möglichkeiten und Grenzen partizipativer Prozesse im Untersuchungsgebiet unter folgenden Fragenstellungen erforschen:

- wie werden Welche partizipativen Möglichkeiten haben die Bewohner_innen im Erfurter Südosten und diese genutzt?
- Wie können die Bewohner_innen dazu angeregt werden, sich an partizipativen Prozessen zu beteiligen?
- Vor welchen Herausforderungen stehen die lokalen Akteure bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen?

Um Antworten auf diese Forschungsfragen zu finden, lernen die Studierende sozialwissenschaftliche Methoden der Stadtforschung kennen und setzen diese in der Praxis um. In Rückbezug auf Best-Practice-Beispiele sowie aktuelle wissenschaftliche Literatur zu den Themen Bürgerbeteiligung, Partizipation und Großwohnsiedlungen, werten die Studierenden im Anschluss ihre erhobenen Daten aus und präsentieren ihre Ergebnisse vor lokalen Akteuren. Damit gibt das Projekt einen breiten Einblick in die empirische Stadtforschung und in die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Erhebungsmethoden, wobei alle Phasen und Arbeitsschritte der empirischen Forschung durchlaufen und praktiziert werden.

Richtet sich an: BA Urbanistik, 3. FS
Termin: dienstags, 10:00 bis 18:00 Uhr

Einschreibung erfolgt online via BISON

117222904 Grenzüberschreitungen - Thüringer Randlagen nach einer Gebietsreform?**S. Krüger**

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.10.2017 - 02.02.2018

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 15.12.2017 - 15.12.2017

Beschreibung

Die Funktional-, Verwaltungs- und Gebietsreform verändert weite Teile raumrelevanter Verwaltungsstrukturen. Was sich durch sie rein formal nicht ändert, sind die Ausweisungen zentralörtlicher Funktionen und was damit regionalplanerisch zusammenhängt. Auch die Frage, wie das von der IBA und anderen stetig hervorgehobene Potenzial des Stadtlands Thüringen und die damit verbundene hohe Dichte an Kleinstädten durch eine solche Reform gehoben werden kann, wird keinesfalls mit dem Ende der Gebietsreform beantwortet werden können.

Besonders erfurterferne Städte und Regionen wie das Eichsfeld, Nordhausen, Eisenach, Süd- und Ostthüringen fühlen sich in der aktuellen politischen Debatte (Stand: Sommer 2017) als Verlierer der Reform, nachdem Gera und Weimar

die Kreisfreiheit zugestanden wurde. Das ist zwar verständlich, überdeckt aber ein Potenzial grenzüberschreitendes Agieren. Die Landkreise, in denen beispielsweise Altenburg und Sonneberg zukünftig sind, werden so groß sein, dass die Ebene des Landkreises nicht mehr die sinnfälligste Ebene grenzüberschreitender Zusammenarbeit ist. Die Gemeinden dagegen werden so strukturiert, dass sie – wenn sie es geschickt anstellen – eigenständige Akteure regionaler Verflechtung sein können.

Der mit Coburg verflochtene Raum rund um die Stadt Sonneberg (alter Landkreis gleichen Namens) entspricht zukünftig wohl nur noch zwei Gemeinden (Sonneberg, Neuhaus). Wie grenzüberschreitend die beiden Gemeinden agieren können – egal ob Hildburghausen, Suhl oder andere das Kreiszentrum darstellen, ist eine für den Moment offene Fragestellung.

Altenburg dagegen hat eine ambivalente Zentralität zugesprochen bekommen. Einerseits ist die Stadt eine Art Vorort an der Leipziger S-Bahn, andererseits soll sie für einen dispersen Kreis Zentrum sein, der auch historische Grenzen und periphere Wirtschaftsstandorte wie Zeulenroda kennt (Bauerfeind AG). Es sind sowohl in Richtung Leipzig Grenzen zu überschreiten als auch in Richtung Zeulenroda-Greiz, wenn nicht das reußisch-thüringisch Gera, sondern das sächsisch-thüringische Altenburg die funktionale Kreismitte sein soll.

Ein dritter Raum, mit dem sich optional auseinandergesetzt werden kann, ist die Gegend um Suhl-Zella-Mehlis-Schmalkalden-Meiningen-Hildburghausen. Mit der Begründung, über die Rhön („Schön!“ Zitat Rainald Grebe) hinweg Verflechtungen nach Hessen zu ermöglichen, wurde der Raum von Eisenach bis Schmalkalden zu einem westthüringer Kreis zusammengefasst. Der „Rest“ des alten DDR-Bezirks Suhl bildet dann einen Südthüringer Kreis – mit dem Nachteil, dass die Verwaltungsgrenzen in dem zentralen Ballungsraum dieser Gegend, Suhl-Zella-Mehlis eben nicht verschwinden werden. Auch hier stellt sich die Frage nach Zentralität und Grenzüberschreitung – allerdings eher innerhalb des Bundeslands.

Das Studienprojekt soll sich nach der Erarbeitung der raumordnerischen und verwaltungsbezogenen Planungen recht zügig den Teilregionen Sonneberg-Coburg, Altenburg-Greiz und gegebenenfalls Suhl-Zella-Mehlis-Meiningen annähern und ein vorläufiges Leitbild der Teilregion in Bezug auf Gemeindestrukturen, Daseinsvorsorge, Arbeitsplatzzentralität und natürlich „Grenzüberschreitungen“ erarbeiten. In einem zweiten Schritt sollen dann die teilträumlichen Leitbildvorstellungen synthetisiert werden, um daraus konzeptionelle Vorstellungen für eine integrierte Landesentwicklungspolitik für erfurterne Regionen zu erarbeiten, die sektorübergreifend zu folgenden Aspekten aussagefähig sind:

#Daseinsvorsorge (Versorgung mit sozialer Infrastruktur)
 #Planungsverantwortung
 #Arbeitsplatzzentralität
 #Grenzüberschreitende Regionalentwicklung mit benachbarten Bundesländern
 #Mobilität

An das Planungsprojekt sind das selbstbestimmte Projekt „Senior Sequence“ und die Winterschule der Nationalen Stadtentwicklungspolitik gekoppelt.

Bemerkung

5.+7. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS | Do. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 12.10.2017 | Ort: Belvederer Allee 5, Raum 007

117222905 Verdichtung in Weimar: Wohnungspolitische Strategie zwischen Quartiersentwicklung und sozialem Konflikt

C. Praum

Veranst. SWS: 8

Projekt

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 17.10.2017 - 09.02.2018
 Fr, Einzel, 11:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 20.10.2017 - 20.10.2017
 Fr, Einzel, 11:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 27.10.2017 - 27.10.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 06.02.2018 - 06.02.2018

Beschreibung

Nicht nur prosperierende Metropolregionen, auch kleinere Universitätsstädte verzeichnen seit einigen Jahren wachsende Bevölkerungszahlen sowie steigende Mieten und Wohnungspreise. Um dem damit einhergehenden Mangel an bezahlbarem Wohnraum entgegenzuwirken, wird erneut intensiv über die Verdichtung vorhandener Stadtteile diskutiert. In diesem Zusammenhang gilt die Aktivierung von Potenzialflächen im Bestand als nachhaltiges Instrument einer Stadtentwicklung nach innen, die sich am Leitbild der kompakten Stadt orientiert. Gleichzeitig zieht die Verdichtung vorhandener Stadtteile oftmals soziale Konflikte nach sich, bei denen die Interessen der betroffenen Bevölkerung eine herausragende Rolle spielen.

Auch die Stadt Weimar sieht sich aufgrund der Nachfrageentwicklung vor die drängende Aufgabe gestellt, ein breites Angebot an attraktivem und bezahlbarem Wohnraum bereitzustellen – wobei die Aktivierung von Potenzialflächen im Bestand Priorität genießt. Daher wurden und werden innerstädtische und innenstadtnahe Lagen auf Verdichtungsmöglichkeiten überprüft.

Vor diesem Hintergrund fragt das Planungsprojekt zunächst, inwiefern Verdichtung in Weimar auf gesamtstädtischer Ebene als wohnungspolitische Strategie zur Anwendung kommt. Darüber hinaus erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem vorhandenen Stadtteil. Hierbei wird exemplarisch eruiert, wie zusätzlicher Wohnraum im Bestand generiert werden kann, und wie sich die damit einhergehenden räumlichen und sozialen Implikationen auf das unmittelbare Umfeld und die gesamte Stadt auswirken. Konzeptionell soll darauf abgezielt werden, von der Identifizierung ressourcenschonender Potenzialflächen über die Rolle von Eigentümerstrukturen und Wohnformen bis hin zu kollaborativen Modellen der Quartiersentwicklung alle denkbaren Anstöße für die nachhaltige Verdichtung eines vorhandenen Stadtteils mit einzubeziehen.

Bemerkung

1. Fachsemester Bachelor Urbanistik | 8 SWS, 12 ECTS | Di. 09:15 - 16:45 Uhr | Beginn: 17.10.2017 | Ort: Belvederer Allee 5, Raum steht noch aus

Wahlpflichtmodule

117220204 Projektentwicklung

B. Nentwig, A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Hörsaal A, 10.10.2017 - 02.02.2018

Mi, Einzel, 10:00 - 11:00, HS B, 14.02.2018 - 14.02.2018

Beschreibung

Grundlagen der Projektentwicklung;

Leistungsbild;

Trends auf dem Immobilienmarkt;

Standort- und Marktanalyse;

Wirtschaftlichkeitsermittlung;

Vorstellung von Projekten

Bemerkung

1 SWS V, 1 SWS Beleg

V gemeinsam mit Bachelor Management

Leistungsnachweis

Testat auf Beleg und schriftliche Abschlussprüfung

117221901 Stadt- und Regionalökonomie**N.N., M. Welch Guerra**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.10.2017 - 02.02.2018

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13, HS D, 05.12.2017 - 05.12.2017

Do, Einzel, 10:00 - 11:30, Marienstraße 13, HS D, 08.02.2018 - 08.02.2018

Beschreibung

Das Seminar/in Teilen Vorlesung „Stadt- und Regionalökonomie“ (2) vermittelt die Bedeutung von gesamtgesellschaftlicher Produktion und Reproduktion für die Raumentwicklung und die Rolle der räumlichen Planung dabei. Sie führt anhand der historischen Herausbildung der Raumökonomie (Thunen u.a.) und ebenso anhand aktueller Probleme der räumlichen Entwicklung in die sozio-ökonomische Betrachtung der räumlichen Entwicklung ein. Behandelt werden Standorttheorien, regionale Wachstumstheorien, Kritik des Wachstumsbegriffs und der Wachstumsorientierung in Bezug auf Wachstums-, Schrumpfungs- und Stagnationsräume. Raumentwicklung wird über Produktlebenszyklen, Theorie der langen Wellen, innovative Milieus und die Lernfähigkeit von Regionen erläutert. Schließlich werden Best Practice Beispiele vorgestellt, die für modernes regionales Zukunftsmanagement und das Konzept „Unternehmen Region“ stehen. Zugleich dient das Seminar dazu, Sie in die Regionalanalyse einzuweißen. Hierzu dienen bestehende Analysen aus den unterschiedlichsten Themenkomplexen: Bevölkerungsentwicklung, sozio-ökonomische Entwicklung im Allgemeinen, u.a. Gesundheitsversorgung, Haushaltsentwicklung und Steuerpolitik in ihrer Bedeutung für Regionen, Gestaltung des Energiemarktes sind nur einige der geplanten Themen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Vorlesung erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik 7. FS - Pflicht!

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungen

117222603 Umweltplanung/ Umweltschutz**S. Langner, N.N.**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, 20.10.2017 - 20.10.2017

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, 10.11.2017 - 10.11.2017

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, 01.12.2017 - 01.12.2017

Fr, Einzel, 11:00 - 15:30, 15.12.2017 - 15.12.2017

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, 12.01.2018 - 12.01.2018

Fr, Einzel, 11:00 - 15:00, 26.01.2018 - 26.01.2018

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, HS A, 15.02.2018 - 15.02.2018

Beschreibung

Die Vorlesung „Landschaftsplanung - Umweltplanung/Umweltschutz“ vermittelt Grundlagenkenntnisse über die Instrumente des Natur- und Umweltschutzes und beleuchtet Möglichkeiten informeller Verfahren der ökologischen Stadt- und Freiraumentwicklung. Um das Verständnis für den Gegenstand dieser Instrumente und Verfahren zu entwickeln, werden Grundlagen zu Ökosystemfunktionen und deren gesellschaftsbezogenen Nutzung vermittelt. Neben den planerisch-regulativen Instrumentarien werden Möglichkeiten einer strategisch-gestalterischen Landschaftsplanung aufgezeigt.

Themenfelder: Natur und Gesellschaft, aktuelle umweltrelevante Fragen und Herausforderungen (z.B. Urbanisierung, Verlust der biologischen Vielfalt, Klimawandel), Gegenstand und Aufgaben der Landschaftsplanung, Arten- und Biotopschutz, Ökosystemfunktionen und deren gesellschaftsbezogene Nutzung, Instrumente der Landschafts- und Umweltplanung, Perspektiven ökologischer Stadtentwicklung

Bemerkung

Richtet sich an Bc. Urb. 3. FS

117222604 Stadt- und Landschaftsökologie

S. Langner

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 09.10.2017 - 02.02.2018

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 7b, R 303, 18.12.2017 - 18.12.2017

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 22.01.2018 - 22.01.2018

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, HS A, 15.02.2018 - 15.02.2018

Beschreibung

In der Vorlesung **Stadt- und Landschaftsökologie** wird ein Verständnis von urbanen Landschaften als komplexes System sozio-ökologischer Prozesse vermittelt. Zusammenhänge zwischen naturräumlichen Bedingungen und Urbanisierungsprozessen werden aufgezeigt. Diese Kenntnisse sind Voraussetzung, um ökosystemare Zusammenhänge in die Planung und Gestaltung einer nachhaltigen Stadtentwicklung einbinden zu können.

Es werden Grundlagen zum Erkennen ökologischer Zusammenhänge in urbanen Räumen vermittelt (urbaner Wasserhaushalt, urbane Vegetation, Stadtböden, Stadtklima, urbane Biodiversität etc.) und anhand von Beispielen urbane Räume hinsichtlich ihrer naturräumlichen Grundlagen und deren Wechselwirkungen mit menschlichen Handeln "entschichtet".

Handlungsfelder eines ökosystemaren Entwerfens im urbanen Raum und einer resilienten Stadtentwicklung werden anhand von Beispielprojekten aufgedeckt und diskutiert (z.B. Hochwasserschutz und Siedlungsentwicklung, innerstädtische Brachflächenentwicklung, Klimaanpassungsstrategien im urbanen Raum)

Programm:

- Einführung: Stadt und Landschaft
- Grundlagen I: Methode - Landschaften lesen
- Grundlage II: Ökologie der Stadt
- Grundlage III: ökosystemares Entwerfen

Spezielle Themengebiete: Stadt und Wasser, Stadt und Klima, Stadt und Vegetation, Stadt und Wildnis, Stadt und Konversion

117222705 Stadtentwicklung und Planungssteuerung

M. Welch Guerra, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13, HS A, 11.10.2017 - 02.02.2018

Beschreibung

Das Wohnen ist schon flächenmäßig eine herausragende stadtbildende Funktion. Aber auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftliche Reproduktion ist das Wohnen maßgeblich. Ohne angemessene Wohnungsversorgung ist die soziale Lage der Bevölkerung bzw. einzelner Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt. Für die Volkswirtschaft ist der Wohnungssektor eines der größten Investitionsfelder. Eine ökologisch orientierte Energiepolitik, die den Wohnungsbestand übergeht, ist heute nicht mehr denkbar. Die Steuerung des Wohnungssektors bleibt deshalb eine der zentralen Aufgaben der räumlichen Planung. Die Vorlesung beginnt mit einem systematischen Überblick über die deutsche Wohnungspolitik. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik, wie Sozialer Wohnungsbau und Stadterneuerung, eingeführt. Auch wie sich der Begriff des Wohnens wandelt, etwa in dem er sich um das Wohnumfeld erweiterte, werden wir nachvollziehen. Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung und der Wohnungspolitik verständlicher machen. Die Vorlesung wird auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

117222706 Geschichte und Theorie der räumlichen Planung

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 16.10.2017 - 09.02.2018

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Hörsaal D, 12.02.2018 - 12.02.2018

Beschreibung

Die meisten Städte unserer Welt tragen die Male der Industrialisierung. Im 19. Jhd. hat sich gemeinsam mit dem Kapitalismus eine Industrialisierung durchgesetzt, die Städte und Landschaften, ja ganze Kontinente grundlegend veränderte. Die moderne Stadtplanung und darauf das ganze System räumlicher Planung haben sich als eine Reaktion auf Probleme entfaltet, die dabei entstanden. Bei allem Unterschied von Land zu Land, von Stadt zu Stadt: Wir befinden uns heute in einer neuen Phase, die sich vorsichtig als postindustriell bezeichnen lässt. Das System räumlicher Planung nimmt sich neuer Aufgaben an, was leichter geschrieben denn getan ist.

Die Vorlesung bietet einen Überblick über diese Geschichte und vermittelt dabei einen Begriff von räumlicher Planung in Abgrenzung etwa zur Architektur und zur Stadtsoziologie. Immer wieder geht es um die Frage, wie unterschiedliche Determinanten der Raumentwicklung wie Politik und Kultur, Demographie und Ökonomie zusammenwirken. Ein weiteres Lehrziel der Vorlesung ist, einen realistischen Blick für die Wirksamkeit und die Grenzen der räumlichen Planung auszubilden. Schließlich bietet die Lehrveranstaltung einen ersten Schritt für die Aneignung der wichtigsten fachlichen, fachpolitischen und fachwissenschaftlichen Paradigmen.

Die Vorlesung konzentriert sich auf Europa; Seitenblicke auf weitere Weltregionen helfen uns, das Besondere der deutschen und europäischen Entwicklung besser einzuordnen. Aus gegebenem Anlass wird das Bauhaus, das mit der Planungsgeschichte eng verwoben ist, diesmal einen besonderen Bezugspunkt darstellen.

Basisliteratur wird zu Beginn des Semesters vorgestellt.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Bachelor Urbanistik oder Architektur, die Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfungsleistung!

117223004 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

E. Engelberg-Dockal

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Audimax, 12.10.2017 - 02.02.2018

Do, Einzel, 17:00 - 18:30, Marienstraße 13, HS B, 19.10.2017 - 19.10.2017

Beschreibung

Die Veranstaltung setzt die Vorlesungen der beiden ersten Semester fort und widmet sich entsprechend der Architekturmoderne. Dies erfolgt in Form eines chronologischen Abrisses vor dem Hintergrund der jeweiligen gesellschaftspolitischen und kulturellen Entwicklungen. Im Wintersemester 2017/18 wollen wir dabei bis in die Nachkriegszeit vorstoßen, im Sommersemester 2018 bis zur Gegenwart.

Ein Ziel ist es, das große Spektrum unterschiedlicher Ansätze und Lösungen kennenzulernen, das als Charakteristikum der "Moderne" gelten kann. Zugleich werden nun verstärkt Aspekte der Architekturtheorie und die Architekturgeschichtsschreibung behandelt.

Hierzu zählt das im 19. Jahrhundert etablierte Stilepochensystem, das nach seiner Bedeutung für unser heutiges Verständnis von Architekturgeschichte und „moderner“ Architektur zu befragen ist. Die Vorlesung gliedert sich in verschiedene Themenbereiche (wie „Stilpluralismus“ und „Reformarchitektur“), bei denen im Einzelnen auch über die Epochen hinweg Parallelen gesucht und Entwicklungen verfolgt werden. Eine zentrale übergeordnete Frage der Vorlesung richtet sich auf das Verständnis und die verschiedenen Lesarten von „moderner Architektur“.

Voraussetzungen

Studiengänge Architektur und Urbanistik im 3. Fachsemester

Leistungsnachweis

Klausur im SS 19

1213220 Stadttechnik Energie

M. Jentsch

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, ab 16.10.2017

Beschreibung

In den Vorlesungen werden die Teilsysteme und Elemente der Energieversorgung in ihrem Aufbau, in ihrer Funktionalität und Struktur unter den derzeitigen ökologischen und organisatorischen Rahmenbedingungen vorgestellt. Hierbei geht es um:

die Systematisierung der Energieformen, Grundbegriffe der Energiewirtschaft, Energieressourcen global und lokal, den anthropogenen Energiebedarf, Verfügbarkeit und Nutzung fossiler Energieträger, netzgebundene Energieversorgungssysteme (Elektrizität, Gas, Wärme), Nachhaltigkeit und Versorgungssicherheit, erneuerbare Energien, Schnittstelle Planung/ Stadtentwicklung sowie Emissionen und ihre Auswirkungen auf das globale Klima

1213230 Stadttechnik Wasser**J. Londong, R. Englert**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208, 11.10.2017 - 06.12.2017

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 30.10.2017 - 27.11.2017

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Gemeinsames Seminar mit Bauingenieuren im SR 107 Dürerstr. 2, 23.11.2017 - 23.11.2017

Mi, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 B - Seminarraum 208, schriftliche Abschlussprüfung ohne Unterlagen!, 13.12.2017 - 13.12.2017

Beschreibung

Einführung in die Wassermengen- und Abwassermengenermittlung, Wassergewinnung, Wasser- und Abwasserförderung, Pumpen, Wasserversorgungs- und Abwasserableitungsnetze, Wasser- und Regenwasserspeicherung, Überblick über Verfahren und Bauwerke der Wasseraufbereitung sowie Abwasser- und Schlammbehandlung

Bemerkung

Die 1. Vorlesung findet am Mittwoch den 11. Oktober 2017 im Seminarraum 208 in der Coudraystr. 13B statt!

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung 90 min, ohne Unterlagen

2909003 Verkehrsplanung 1, Methoden der Verkehrsplanung**M. Plank-Wiedenbeck, A. Bellmann**

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D

Beschreibung

Vermittlung verkehrsplanerischer Grundlagen und Begrifflichkeiten (z. B. Mobilität, Verkehr, Induzierter Verkehr etc.), Strukturen der Mobilität, Zusammenhang zwischen Aktivitäten und Ortsveränderungen, Zusammenhänge zwischen Stadt- und Verkehrsentwicklung, Integrierte Verkehrsplanung, Maßnahmenentwicklung – Vorstellung von Planungsinstrumenten (z. B. Mobilitätsmanagement, Parkraumbewirtschaftung etc.), Erhebungsmethoden, Planungsverfahren und –abläufe, Bewertungsverfahren, Beteiligung und Kooperation, Simulationen als Werkzeug zur Lösung verkehrsplanerischer Fragestellungen, Praxisbezug bspw. durch Behandlung von VEP, geplanten bzw. umgesetzten Planungen, durchgeführten Erhebungen, aktuelle verkehrsplanerische Fragestellungen etc.

engl. Beschreibung

Traffic Planning

Bemerkung

Gemeinsam mit dem Vorlesungsteil ÖPNV-Systeme und Makroskopische Modellierung 4 SWS und 6 LP,

studentische Vorträge und Factsheet als Prüfungsvoraussetzung,

Angebot einer freiwilligen Exkursion.

Leistungsnachweis

schriftliche Gesamtmodulprüfung mit den Teilen ÖPNV-Systeme und Makroskopische Modellierung (120 min)

Für Studierende der Urbanistik wird eine schriftliche Teilfachprüfung über 60 min angeboten

Die Prüfungseinschreibung muss fristgerecht beim Prüfungsamt der Fak. B erfolgen, auch für Studierende anderer Fakultäten

Wahlmodule